

# Newsletter des LFV Healthy Ageing

05/2016 | 20.09.2016

Anbei erhalten Sie aktuelle Nachrichten aus dem LFV Healthy Ageing, Neuigkeiten aus der Altersforschung, Informationen zu Projekten, Netzwerken und Kooperationen sowie Veranstaltungen.

Herzliche Grüße,  
Astrid van der Wall



---

## Übersicht

- › Aktuelles aus dem LFV Healthy Ageing
- › Neues aus der Altersforschung
- › Calls und Ausschreibungen
- › Aus der Politik
- › Ageing Meetings

---

## Aktuelles aus dem LFV Healthy Ageing



Bildquelle: LFV Healthy Ageing / pigurdesign Potsdam.

### Save the date Mitgliederversammlung

Die nächste Mitgliederversammlung des LFV Healthy Ageing wird am **23. November 2016** sein. Sie wird im Rahmen der Jahrestagung der Leibniz-Gemeinschaft

in Berlin stattfinden. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme. Die offizielle Einladung durch die Sprecher und die Agenda werden Anfang November folgen.

### Fokusgruppe „Ageing and Cognition“ trifft sich am IfADo

Am 17. und 18. August traf sich die Fokusgruppe „Ageing and Cognition“ zu einem Workshop am

Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund (IfADo). Mit der Initiierung des

Forschungsverbundes haben sich in der Fokusgruppe Wissenschaftler der Psychologie, der Arbeitsforschung sowie der Verhaltensbiologie zusammengeschlossen, um in einem interdisziplinären Ansatz die Mechanismen des kognitiven Alterns am Tiermodell sowie am Menschen zu erforschen.

Zum Workshop hat die Gruppe um PD Dr. Stephan Getzmann mit Prof. Michael Falkenstein und Dr. Kristina Küper eingeladen. An dem Treffen nahmen Jun.-Prof. Beatrice Kuhlmann (Universität Mannheim), Prof. Claudia Voelcker-Rehage (TU Chemnitz), Dr. Ronny Hänold (Leibniz-Institut für Alternsforschung, Jena) sowie Claudia Kardys (TU Dortmund) teil.

Neben Vorträgen zu laufenden Forschungsarbeiten aus den einzelnen Gruppen wurden auch die neu entstandenen Kooperationsprojekte vorgestellt. So berichtete C. Kardys aus dem Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz über ihr Projekt "GeKo: Gesundheit kommt an". In diesem Projekt werden die Effekte von körperlichem und mentalem Training auf die kognitive und motorische Leistungsfähigkeit bei Arbeitnehmern untersucht. In dieser anwendungsorientierten Studie konnte gezeigt werden, dass sich bereits moderates aber regelmäßiges Training, z.B. mit dem innovativen Agility-Board, positiv auf die kognitive Leistung auswirkt. Für die geplante Mice-to-Men Studie, die von der Fokusgruppe im Rahmen des Forschungsverbundes durchgeführt werden soll, waren die Ausführungen von R. Hänold zu genetischen Alternsmodellen bei Mäusen und deren Untersuchung in sogenannten „IntelliCages“ interessant. Entsprechende Studien werden am FLI mit Unterstützung durch die Schweizer *Velux*-Stiftung

durchgeführt und sollen neue Ansätze liefern, um den Einfluss von genetischen Faktoren und Umweltreizen auf kognitive Alternsprozesse zu identifizieren. Ergebnisse von Verhaltensstudien am Menschen zum Einfluss sensomotorischer Aktivität auf die kognitive Leistungsfähigkeit wurden von C. Voelcker-Rehage vorgestellt. Ihre Studien zeigen das Potential, kognitive Ressourcen des Hirns durch sportliche Aktivität zu aktivieren und effektiv zu nutzen. Ein Ansatz zur Untersuchung der sogenannten episodischen Gedächtnisleistung und ihrer Veränderungen im Alter wurde von B. Kuhlmann und K. Küppers erläutert. Durch den Vergleich von jungen Studienteilnehmern und Senioren konnten sie in ihren Studien altersabhängige Unterschiede in der Fähigkeit des Gehirns beim assoziativen Lernen und beim sogenannten semantischen Gruppieren aufzeigen und mathematisch nachmodellieren. Ausgehend von den vorgestellten Ergebnissen wurde eine gemeinsame Antragstellung der Fokusgruppen-Mitglieder für die Einwerbung von Drittmitteln vorangebracht.



v.l.n.r.: C. Voelcker Rehage, Stephan Getzmann, Beatrice Kuhlmann, Kristina Küper, Ronny Hänold, Michael Falkenstein

[› zurück zur Übersicht](#)

---

## Neues aus der Alternsforschung

### Hormone verändern das Sehen

**Uni Duisburg-Essen, Leibniz-Institut für Alternsforschung, 31. August 2016**

Dass der menschliche Körper komplex ist, haben wir immer geahnt. Dass Schilddrüsenhormone das Farbsehen beeinflussen, überrascht dennoch. Genau dieses Phänomen erkundet ein Wissenschaftler der Universität

Duisburg-Essen (UDE) in einer großen Studie. Neue Erkenntnisse wurden jetzt im Magazin *Frontiers in Cellular Neuroscience* veröffentlicht.

[› weiterlesen](#)

## **Moderate körperliche Aktivität bei Über-65-jährigen halbiert Herz-Kreislauf-Sterblichkeit**

**Deutsche Gesellschaft für Kardiologie, 30. August 2016**

Moderate körperliche Aktivität bei Menschen über 65 Jahren verringert die Herz-Kreislauf-Sterblichkeit um mehr als 50 Prozent und die Risiken eines akuten Ereignisses um mehr als 30 Prozent. Das berichtete die finnische Geriaterin Prof. Riitta Antikainen (University Oulu) auf einer Pressekonferenz des Europäischen Kardiologiekongresses (ESC) in Rom.

[› weiterlesen](#)

## **Pflanzenbetonte Ernährungsweise kann Entzündungen vorbeugen**

**DIfE - Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke, 13. September 2016**

Übergewicht geht oft mit einer chronischen Entzündung einher, die das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Typ-2-Diabetes und Krebs erhöht. Ein Wissenschaftlerteam um Krasimira Aleksandrova und Fabian Eichelmann vom Deutschen Institut für Ernährungsforschung (DIfE) hat nun 29 wissenschaftliche Arbeiten ausgewertet, welche die Effekte einer pflanzenbetonten Kost auf die Entzündungsmarker-Spiegel übergewichtiger Menschen untersuchten. Wie die in der Fachzeitschrift *Obesity Reviews* publizierte Meta-Analyse zeigt, sanken unter einer pflanzenreichen Ernährung im Vergleich zu einer Kontrolldiät die Werte des Entzündungsmarkers C-reaktives Protein (CRP) um durchschnittlich 0,55 mg/l und die Werte für Interleukin-6 um 0,25 ng/l.

[› weiterlesen](#)

## **Lässt Stress schneller altern oder hält er sogar geistig fit?**

**Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund, 5. September 2016**

Lebenslanges Lernen, höheres Renteneintrittsalter, demographischer Wandel – drei Schlagworte, die zeigen, wie wichtig es ist, auch im Alter noch fit zu sein. Das Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund – IfADo will dem Thema gesundes Altern in einer breit angelegten Forschungsinitiative, der Dortmunder Vital-Studie, auf den Grund gehen.

[› weiterlesen](#)

[› zurück zur Übersicht](#)

---

# Calls und Ausschreibungen

## **DFG-RSF Cooperation: Possibility for Joint German-Russian Project Proposals in Life Sciences, Social Sciences and Humanities**

**15. September 2016**

To facilitate the support of collaborative work between German and Russian research groups, the Life Sciences and Social and Humanities Divisions of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the Russian Science Foundation (RSF) have opened the possibility for joint German-Russian project proposals in the fields covered by these divisions. Collaborations of research teams from both countries are invited to submit joint proposals.

At the DFG these proposals are submitted in the funding scheme „Sachbeihilfe/Research Grants“ and will be reviewed in competition with all other proposals in this scheme. It is important to note that there are no separate funds available for these efforts, proposals must succeed on the strengths of their intellectual merit and teams in competition with all other proposals in the funding scheme “Sachbeihilfe/Research Grants”. At the RSF the proposals will be part of an open public competition for the activity “Basic Scientific Research and Exploratory Scientific Research, Conducted by International Research Teams”.

All proposals will be reviewed by both organisations separately. The results of the review process will be shared between the agencies. Support will be granted for those proposals where both DFG and RSF recommend funding.

### **Proposal preparation and submission:**

The eligibility to submit a proposal follows the regulations for the programmes for “Basic Scientific Research and Exploratory Scientific Research, Conducted by International Research Teams” at RSF side and for the funding scheme „Sachbeihilfe/Research Grants“ at DFG side (DFG form 50.01). This includes the duty to cooperate (“Kooperationspflicht”) within Germany for members of non-university institutions with permanent positions.

Proposals must be submitted to both organisations in parallel in accordance with the proposal preparation requirements of each side, respectively. For German groups this means submission via DFG’s elan system according to the guidelines for the Research Grants Programme (form 50.01).

All German applicants are requested to use the “Joint Project Description Template” instead of form 53/01-05/16. For the RSF, the competition documentation for an open public competition to receive grants from the RSF should be consulted.

For submission via the elan system German partners should select under “Call for Proposals” “DFG-RSF 2016: Life Sciences” or “DFG-RSF 2016: Social Sciences and Humanities” respectively.

The proposal must include a description of the full proposed research programme and research team and describe the total resources for the joint project (that is, the funds requested for both the Russian and German groups). However, the budget forms submitted to the DFG should only indicate the amount requested from the DFG. For the project description please use the “Joint Project Description Template”. This document will be the basis for the review process at DFG as well as at RSF to ensure that both sides will judge the project on the same fundament.

Additional documents as CVs of the PIs from both sides must be uploaded following the rules of each organisation respectively. Please note that the reviewers on both sides will need the full information on the PIs from Germany as well as from Russia.

For German partners – please note, that if you are using the elan system for the first time, you need to register prior submitting your application with your complete personal and address details via › <http://elan.dfg.de> by **5 December 2016** at the latest.

German applicants should notice, that the RSF expects a letter signed by the Russian and German institutions (preferably by the dean of the faculty or the director of the institute) where the project will be conducted, that the institutions agree with the realisation of the project in case of funding, that the project will be supported with the necessary infrastructure and that the partners agree on the property rights. The German groups will receive the template for the letter from their Russian partners.

In accordance with the full proposal target date of the RSF proposals to the DFG should be submitted not later than **12 December 2016**.

#### **Further information**

“Joint Project Description Template”:

› [www.dfg.de/download/pdf/foerderung/internationales/dfg\\_rsf\\_coop2018-2020\\_project\\_description\\_template.rtf](http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/internationales/dfg_rsf_coop2018-2020_project_description_template.rtf)

Guidelines for the DFG Research Grants Programme (DFG form 50.01):

› [www.dfg.de/foerderung/formulare\\_merkblaetter/index.jsp?activeTab=1](http://www.dfg.de/foerderung/formulare_merkblaetter/index.jsp?activeTab=1)

DFG’s Electronic Proposal Processing System for Applicants – elan: › <https://elan.dfg.de>

#### **Contact persons at the DFG:**

Social Sciences and Humanities:

Dr. Torsten Fischer, phone +49 228 885-2693, › [Torsten.Fischer@dfg.de](mailto:Torsten.Fischer@dfg.de)

Life Sciences:

Dr. Katharina Hartmann, phone +49 228 885-2342, › [K.Hartmann@dfg.de](mailto:K.Hartmann@dfg.de)

Administrative inquiries:

Michael Sommerhof, phone +49 228 885-2017, › [Michael.Sommerhof@dfg.de](mailto:Michael.Sommerhof@dfg.de)

International affairs:

Dr. Jörn Achterberg, phone +49 228 885-2494, › [Joern.Achterberg@dfg.de](mailto:Joern.Achterberg@dfg.de)

DFG Moscow office:

Natalja Dobrowolskaja, phone +7 495 956-2699, › [Natalja.Dobrowolskaja@dfg.de](mailto:Natalja.Dobrowolskaja@dfg.de)

## **Förderung selbstständiger Forschungsgruppen auf dem Gebiet der ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekte der modernen Lebenswissenschaften**

### **BMBF, 5. September 2016**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt mit dieser Initiative Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu fördern, die sich durch die Leitung von Forschungsgruppen auf dem Gebiet der ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekte (ELSA) der modernen Lebenswissenschaften qualifizieren wollen. Hierbei legt das BMBF ein besonderes Augenmerk auf die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Weiterqualifizierung.

› [weiterlesen](#)

## **Förderung von Diskursprojekten zu ethischen, rechtlichen und sozialen Fragen in den modernen Lebenswissenschaften**

**BMBF, 5. September 2016**

Die Fortschritte in den modernen Lebenswissenschaften eröffnen neue, vielversprechende Wege in der Prävention, Diagnostik und Therapie von Krankheiten. Hier sind beispielsweise die Ansätze der individualisierten Medizin oder der Systemmedizin, sowie Fortschritte in der Gentherapie und Medizintechnik zu nennen. Aber auch in anderen Bereichen der modernen Lebenswissenschaften, wie z. B. der Biotechnologie oder der Bioinformatik, sehen wir Fortschritte. Diese Entwicklungen haben das Potential, einen tiefgreifend veränderten Umgang mit genetischen und biomedizinischen Informationen und Wissen herbeizuführen. Sie definieren unter Umständen sogar unser Verständnis von Normalität und Natürlichkeit oder von Gesundheit und Krankheit neu.

[› weiterlesen](#)

## **José Carreras Leukämie-Stiftung lobt erstmals Best Paper Award aus**

**5. September 2016**

Wissenschaftler können sich noch bis zum **15. Oktober 2016** mit ihren Arbeiten bewerben

Dr. Gabriele Kröner, Geschäftsführender Vorstand der José Carreras Leukämie-Stiftung: „Dank der intensiven Forschungsarbeit konnten gerade im Kampf gegen die Leukämie bei Kindern und Jugendlichen erfreuliche Fortschritte erzielt werden.“

[› weiterlesen](#)

## **Multilateralen Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland - USA - Israel – Frankreich**

**BMBF, 22. August 2016**

Die "Multilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich" ist eine transnationale Initiative zur Forschungsförderung zwischen Deutschland, den Vereinigten Staaten von Amerika, Israel und Frankreich. Sie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit der amerikanischen Förderorganisation National Science Foundation (NSF), der United States-Israel-Binational Science Foundation (BSF) sowie der Agence Nationale de la Recherche (ANR) getragen. Es können Anträge zur Zusammenarbeit von deutschen und US-amerikanischen Forschungsgruppen, Anträge von deutschen, US-amerikanischen und israelischen Forschungsgruppen, Anträge von deutschen, US-amerikanischen und französischen Forschungsgruppen sowie Anträge zur Zusammenarbeit zwischen deutschen, US-amerikanischen, israelischen und französischen Forschungsgruppen eingereicht werden.

[› weiterlesen](#)

[› zurück zur Übersicht](#)

---

# Aus der Politik

## Damit der Datenfluss nicht ins Stocken gerät

Der Einzug moderner computergestützter Technologien hat die Lebenswissenschaften grundlegend verändert. In biomedizinischen Laboren werden heute in kurzer Zeit große Datenmengen erhoben, etwa bei der Sequenzierung des menschlichen Genoms. Die intelligente Verknüpfung und Nutzung dieser wachsenden Datenmengen eröffnen große Chancen für Wissenschaft und Gesellschaft. Gleichzeitig stellt Big Data Forscherinnen und Forscher vor neue Herausforderungen: Wie können die heterogenen Datenpakete sinnvoll verwaltet und ausgewertet werden? Was tun, wenn passende IT-Systeme zur Datenanalyse im eigenen Labor fehlen? Wie lässt sich die Sicherheit der Inhalte gewährleisten?

[› weiterlesen](#)

## Freier Zugang schafft mehr Wissen

**BMBF, 20. September 2016**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) startet heute eine umfassende Open Access-Strategie. Open Access bedeutet, dass wissenschaftliche Publikationen der Allgemeinheit unentgeltlich über das Internet - in einer Online-Zeitschrift, etwa auf einer Webseite, oder in einem sogenannten Repository - zur Verfügung gestellt werden. So kann jedermann auf die Artikel zugreifen, sie lesen und weitergeben. Die neuen Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass Open Access sich als Standardmodell des wissenschaftlichen Publizierens in Deutschland etabliert.

[› weiterlesen](#)

[› zurück zur Übersicht](#)

---

# Ageing Meetings

26.-30. September 2016, Cold Spring Harbor Laboratory, USA:

[› Mechanisms of Aging](#)

21.-23.10.2016, Leipzig:

[› World Conference on Regenerative Medicine](#)

2.-3.12.2016, Ulm:

[› Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Alternsforschung](#)

12.-17.2.2017, Renaissance Tuscany Il Ciocco Lucca (Barga)/Italien:

[› Stem cell & Cancer, Gordon Research Conference](#)

27./28.2.2018, Magdeburg:

[› 2nd International Symposium Healthy Ageing](#)

Eine gute Übersicht über internationale Ageing Meetings finden Sie im [› JenAge Information Center](#)

[› zurück zur Übersicht](#)